

Kurzinformation zum Projekt

"Interprofessionelle Schulung und Förderung der Kommunikation und Selbstfürsorge bei der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden"

gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Ziele

- Förderung der positiven Einstellung zur interprofessionellen Zusammenarbeit und Förderung der interprofessionellen Kommunikation
- Verbesserung der Versorgung Schwerstkranker und Sterbender
- Optimierung der Kommunikationskompetenz und der Selbstfürsorge der an der Versorgung Schwerstkranker Beteiligten und Erhöhung der Arbeitszufriedenheit

Projektpartner

- Ärztekammer Nordrhein
- Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
- Pflegerat NRW
- Verband Medizinischer Fachberufe e. V.
- Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN)

Projektteilnehmer (Region Nettetal)

- Krankenhausabteilung (Städtisches Krankenhaus Nettetal, Innere Medizin)
- 5 Hausarztpraxen der Region Teilnahme je 1 Arzt und 1-2 MFA/EVAs einer Praxis, (4 Praxisteams wurden bereits gewonnen, Rückantwort der 5. steht noch aus)
- Pflegedienst(e) der Region (Caritas Kempen Viersen)
- Pflegeheim der Region (Marienheim, Nettetal Hinsbeck)

Erarbeitung der Fortbildungsinhalte

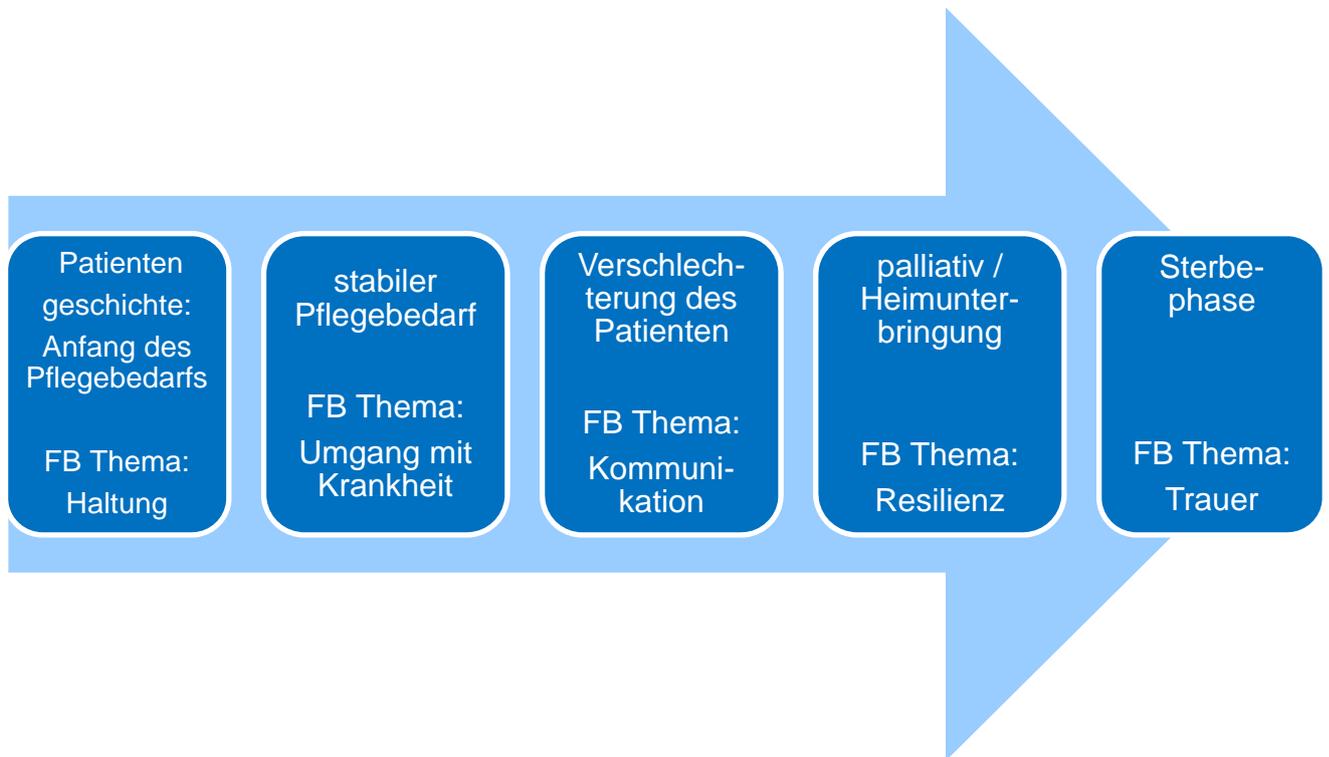
- die Projektgruppe, in der alle Berufsgruppen (Ärzte, Pflege; ambulant und stationär, medizinische Fachangestellte) vertreten sind, erarbeiten in gemeinsamen Sitzungen die Fortbildungsinhalte, die dann in den gemeinsamen Fortbildungen in der Modellregion mit den Projektteilnehmern (Vertretern des Krankenhauses, der Praxen, des Pflegeheims und des Pflegedienstes) der Modellregion umgesetzt werden.

Didaktisches Konzept der Fortbildungen

- Gruppenarbeit in Gruppen mit bis 8 Personen / jede Berufsgruppe ist in jeder Gruppe vertreten
- Erarbeiten der Fortbildungsthemen (z.B. Haltung, Krankheitsverarbeitung, Kommunikation mit Schwerstkranken und ihren Angehörigen, Trauer, Selbstfürsorge) anhand einer sich entwickelnden Krankengeschichte, jede Gruppe arbeitet mit einer eigenen, sich entwickelnden Krankengeschichte
- Einstieg mit Kurzvortrag / Auflösung der gefundenen Gruppenergebnisse

Vorteile des didaktischen Konzeptes

- Kennenlernen der regional handelnden Personen
 - Grundlage für regionale Vernetzung
- Kenntniserwerb über Denkweisen / Handlungsweisen / Erwartungen anderer Berufsgruppen
 - Grundlage für interprofessionelles Arbeiten / Teambildung



Graphik: Fortbildungskonzept anhand einer Krankengeschichte

Anforderungen an die Mitarbeit im Projekt

Die Teilnehmer verpflichten sich zur Teilnahme an: 4-6 Fortbildungen innerhalb von 4 Monaten, Mittwoch nachmittags, ausnahmsweise auch samstags, in Düsseldorf und/oder in Nettetal in der Dauer von ca. 2 1/2 bis 4 Stunden je nach Thematik, sowie zur Evaluation des Projektes.

Zeitplan

01.09.2015 – 31.12.2015 *Interprofessionelle Fortbildungsinhalte definieren und erarbeiten*

01.01.2016 – 30.04.2016 *Schulungsphase*

- 4 interprofessionelle Fortbildungstermine für alle
Themen: Krankheitsverarbeitung, Trauer, Kommunikation mit Schwerstkranken und ihren Angehörigen, Selbstfürsorge
- 2 Termine in Kleingruppen: Gesprächsführung

01.05.2016 – 31.10.2016 *Anwendungsphase (2 Quartale) (ggf. zusätzliche Intervention bei Problemen...)*

01.11.2016 – 31.03.2017 *Abschlussphase* mit Befragung der beteiligten Berufsgruppen, Patienten / Angehörige, Veröffentlichungen